

Konzept zum Umgang mit wesentlichen Aspekten nachhaltiger Beschaffung



Sustainable-Procurement-Policy





ol-
ion

C

C02

C03

C04

C05

C06

C07

C08

C09

C10

Einfach versenden

Briefe und Pakete
Österreich und EU





Einleitung

Der Post-Konzern (Österreichische Post AG inklusive aller vollkonsolidierten Tochterunternehmen) ist ein international tätiger Post-, Logistik- und Dienstleistungskonzern mit herausragender Bedeutung für Österreich und einem internationalen Footprint im E-Commerce Business in Südost- und Osteuropa, der Türkei und Westasien. Die Unternehmensgruppe steht für höchste Qualität und bietet ein umfassendes Produkt- und Serviceportfolio, um aktuelle Kund*innenbedürfnisse bestmöglich abzudecken.

Der Post-Konzern bekennt sich zu einer verantwortungsvollen und nachhaltigen Beschaffungspraxis, die ökologische, soziale und ethische Aspekte entlang der gesamten Lieferkette berücksichtigt. Im Einklang mit den Prinzipien des UN Global Compact und den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen strebt die Post danach, durch ihre Einkaufsentscheidungen einen positiven Beitrag für Umwelt und Gesellschaft zu leisten.

Ein fairer und transparenter Umgang mit Lieferant*innen, die Einhaltung von Menschen- und Arbeitsrechten sowie die Förderung umweltfreundlicher Produkte und Dienstleistungen sind zentrale Bestandteile der Beschaffungsstrategie. Durch klare Standards, kontinuierliche Evaluierung und enge Zusammenarbeit mit Geschäftspartner*innen stärkt die Post ihre Resilienz, Innovationskraft und Zukunftsfähigkeit und leistet gleichzeitig einen aktiven Beitrag zur Erreichung ihrer Klimaziele, sowie zur Sicherstellung verantwortungsvoller Wertschöpfungsketten.

1. Ziel und Scope

Das vorliegende Konzept zum Umgang mit wesentlichen Aspekten nachhaltiger Beschaffung (Sustainable-Procurement-Policy) beschreibt unser Verständnis von ökologischem, ökonomischem und verantwortungsvollem Wirtschaften. Es vereint grundlegende Prinzipien und bereits etablierte Nachhaltigkeitsaspekte, die im Beschaffungswesen des Konzerns fest verankert sind. Ein nachhaltiger, verantwortungsvoller Einkauf hat einen hohen Stellenwert: Bei Beschaffungsentscheidungen werden neben Preis, Qualität und Lieferzeit auch Umwelt- und Sozialaspekte berücksichtigt.

Ziel der Sustainable-Procurement-Policy ist die Regelung und Steuerung des Umgangs mit Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf die wesentlichen Aspekte nachhaltiger Beschaffung. Dabei werden ökologische, soziale und ethische Anforderungen systematisch in alle relevanten Einkaufsprozesse integriert – von der Bedarfsermittlung über die Lieferanten*innenauswahl bis hin zur Vertragsgestaltung und Leistungsüberwachung. Das vorliegende Konzept schafft die Grundlage für eine transparente, faire und zukunftsorientierte Einkaufsorganisation, die aktiv zur Erreichung der konzernweiten Nachhaltigkeitsziele beiträgt.



Die Verantwortung des Konzern-Einkaufes ist dabei in der aktuellen Konzernbeschaffungsrichtlinie geregelt.

2. Governance und Verantwortlichkeiten

Zur strategischen Steuerung von Nachhaltigkeit, Diversität und Kund*innenorientierung wurde konzernweit das Post Sustainability Board eingerichtet. Dieses Gremium legt im Rahmen der integrierten Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie zentrale Ziele und Maßnahmen fest und steht dabei im regelmäßigen Austausch mit dem Gesamtvorstand, dem Topmanagement und dem Aufsichtsrat.

Das Sustainability Board bildet den strategischen Rahmen für nachhaltige Beschaffung. Die Corporate Sustainability Abteilung, der Chief Sustainability Officer, wie auch die Compliance Abteilung, unterstützen dabei fachlich und organisatorisch – insbesondere bei der Umsetzung einkaufsrelevanter Nachhaltigkeitsziele und -maßnahmen.

Die Verantwortung zur Umsetzung der auf strategischer Ebene beschlossenen Ziele und Maßnahmen sowie der Einhaltung aller zutreffenden Gesetze und unternehmensinternen Vorschriften trägt die Leitung Konzern-Einkauf für Beschaffungen in den gemäß Konzernbeschaffungsrichtlinie verantworteten Kategorien. Für die Umsetzung, die Messung

des Erfolgs und das Reporting ist die Nachhaltigkeitsbeauftragte des Konzern-Einkaufs verantwortlich.

Im Zuge der übergeordneten Sustainability-Governance-Struktur liegt die Letztverantwortung für das Konzept zum Umgang mit wesentlichen Aspekten nachhaltiger Beschaffung beim Gesamtvorstand.

3. Einbeziehung der Stakeholder*innen im Konzern-Einkauf

Der Konzern-Einkauf versteht sich als bedeutende Schnittstelle zwischen internen Bedarfsträger*innen und externen Lieferant*innen und steht in regelmäßigem Austausch mit seinen Stakeholder*innen über unterschiedliche persönliche und digitale Kanäle:

- Regelmäßige Abstimmungen mit Bedarfsträger*innen zur Bedarfsdefinition und Spezifikationsklärung
- Input von Lieferant*innen zu Nachhaltigkeitsanforderungen, Selbstverpflichtungen und Compliance-Themen erfolgt digital über das Ausschreibungsportal
- Interne Workshops und Schulungen zur Sensibilisierung der Einkaufsmitarbeiter*innen zum Thema Nachhaltigkeit

- Abstimmung mit der Abteilung CSR & Umweltmanagement zur Berücksichtigung konzernweiter Nachhaltigkeitsziele und Reportingpflichten
- Risikobasierte Lieferanten*innenbewertungen und Vendor Integrity Checks durch die Compliance Abteilung und Ableitung von Maßnahmen mit den Lieferant*innen, welche dann durch den Konzern-Einkauf kommuniziert und vereinbart werden

4. Vorgehensweise zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen beschaffungsbezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die Ermittlung und regelmäßige Überprüfung der wesentlichen Themen ist die Grundlage für das systematische und gezielte Nachhaltigkeitsmanagement. Die Basis bildet die Wesentlichkeitsanalyse entsprechend den Vorgaben der ESRS (European Sustainability Reporting Standards). Diese wird genutzt, um die wichtigsten Themen und Herausforderungen, die für die Stakeholder*innen und die langfristigen Geschäftsentwicklungen des Post – Konzerns von Bedeutung sind, zu identifizieren und zu priorisieren.

Zusätzliche Erkenntnisse zu Risiken und Chancen fließen über den konzernweiten Lieferant*innen-Risikomanagementprozess ein. Dieser bewertet branchenspezifische, geografische und volumenbezogene Risikofaktoren strukturiert und nachvollziehbar. Die Bewertung erfolgt sowohl intern als auch im Dialog mit relevanten Stakeholder*innen und bildet die Grundlage für die Ableitung konkreter Maßnahmen zur Risikominimierung und Nutzung nachhaltigkeitsbezogener Chancen im Einkauf.

5. Wesentliche Aspekte nachhaltiger Beschaffung

Die Beschaffungen im Post-Konzern orientieren sich an einem ganzheitlichen Nachhaltigkeitsverständnis. Nachhaltigkeit beginnt im Einkauf bereits vor der eigentlichen Beschaffung – bei der Bedarfsermittlung – und zieht sich als roter Faden durch alle Phasen des Beschaffungsprozesses bis zur Entsorgung.

5.1 Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und Integrität

Die Beschaffungen im Post-Konzern orientieren sich an einem ganzheitlichen Nachhaltigkeitsverständnis. Nachhaltigkeit beginnt im Einkauf bereits vor der eigentlichen Beschaffung – bei der Bedarfsermittlung – und zieht sich als roter Faden durch alle Phasen des Beschaffungsprozesses bis zur Entsorgung.

Ganzheitliche Betrachtung und Lebenszyklusansatz:

Entscheidungen im Einkauf basieren auf einer ganzheitlichen Betrachtung (Total Costs of Ownership). Neben den Anschaffungskosten

fließen auch Folgekosten wie Energieverbrauch, Wartung, Entsorgung sowie ökologische Auswirkungen in die Bewertung ein. So wird sichergestellt, dass die Umweltbelastung über den gesamten Lebenszyklus eines Produkts oder einer Dienstleistung möglichst gering bleibt.

Förderung von Kreislaufwirtschaft und ressourcenschonenden Lösungen

Der Post-Konzern setzt auf innovative Lösungen, wie den Ausbau erneuerbarer Energien, die Förderung von Kreislaufwirtschaft und die Entwicklung alternativer Verpackungslösungen. Die Umstellung auf E-Mobilität in der Zustellung, der Bezug von Strom aus erneuerbaren Quellen sowie die



energetische Optimierung von Gebäuden sind zentrale Bausteine der konzernweiten Dekarbonisierungsstrategie.

Der Konzern-Einkauf unterstützt bei der Umsetzung der im Masterplan 2030 definierten Ziele zur Förderung von Kreislaufwirtschaft und ressourcenschonenden Lösungen, indem er umweltfreundliche Beschaffungen fördert und nachhaltige Kriterien in Beschaffungen und Ausschreibungen berücksichtigt werden.

Förderung nachhaltiger Produkte und Transparenz

Im internen Bestellsystem der Österreichischen Post AG, sowie ausgewählter Beteiligungen, sind nachhaltige Artikel klar gekennzeichnet, sodass umweltbewusste

Besteller*innen diese auf einen Blick erkennen können. Zusätzlich bietet ein angebundener externer Webshop die Möglichkeit, Produkte gezielt nach anerkannten Umwelt- und Sozialzertifizierungen zu suchen. Diese Transparenz erleichtert die Auswahl umweltfreundlicher Alternativen und stärkt das Bewusstsein für verantwortungsvolles Handeln im gesamten Unternehmen.

Integrität im Handeln

Integrität ist die Grundlage aller Beschaffungsaktivitäten. Es werden keine unzulässigen Vorteile angenommen – **insbesondere keine Geschenke oder Einladungen**, die die Unabhängigkeit beeinflussen könnten. Die Einhaltung der im Lieferant*innenkodex festgelegten Standards sowie aller geltenden



gesetzlichen Bestimmungen und internen Richtlinien ist verpflichtend.

Ein wesentlicher Bestandteil der Integrität ist zudem die strikte Beachtung nationaler und internationaler **Sanktionsvorschriften**. Von sanktionierten Personen oder Unternehmen wird grundsätzlich nichts beschafft. Damit wird sichergestellt, dass sämtliche Einkaufsentscheidungen rechtlich und ethisch einwandfrei sind und das Unternehmen vor Risiken geschützt bleibt.

5.2 Fairer Wettbewerb und Transparenz

Ein fairer und transparenter Wettbewerb ist die Grundlage für nachhaltigen Unternehmenserfolg und gesellschaftliches Vertrauen.

Klare Regeln und Verantwortlichkeiten

Für alle Beschaffungsvorgänge gelten verbindliche Richtlinien, die konzernweit einheitlich umgesetzt werden. Diese Vorgaben regeln, wie Ausschreibungen, Vergaben und Vertragsabschlüsse zu gestalten sind. Das Ziel ist, Diskriminierung und Wettbewerbsverzerrungen konsequent auszuschließen. Kontrollmechanismen wie das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung sorgen dafür, dass keine Einzelperson allein über kritische Schritte wie Bestellungen, Vertragsabschlüsse oder Rechnungsprüfungen entscheidet. So werden Interessenkonflikte vermieden und die Integrität des Einkaufsprozesses gestärkt.

Transparenz im Prozess

Alle Beschaffungsentscheidungen werden nach objektiven und nachvollziehbaren Kriterien getroffen. Ausschreibungen sind sachlich und diskriminierungsfrei formuliert. Die Auswahl der Lieferant*innen erfolgt transparent und basiert auf klar definierten Bewertungsmaßstäben, die wirtschaftliche, ökologische und soziale Aspekte berücksichtigen. Sämtliche Entscheidungen werden gemäß der Konzernbeschaffungsrichtlinie dokumentiert und sind jederzeit für interne und externe Prüfungen nachvollziehbar.

Systematisches Risikomanagement und Lieferant*innenbewertung

Der Post-Konzern verfolgt einen ganzheitlichen und systematischen Ansatz zur Bewertung und Steuerung von Risiken im Zusammenhang mit ihren Lieferant*innen. Im Fokus stehen dabei insbesondere Compliance-relevante und nachhaltigkeitsbezogene Aspekte wie Menschenrechte, Arbeitsrecht, Gesundheit und Sicherheit, Umweltschutz sowie ethisches Verhalten und unternehmerische Verantwortung. Zur Sicherstellung dieser Standards kommen mehrere Instrumente zum Einsatz. Eine zentrale Rolle spielt dabei der regelmäßige Vendor Integrity Check, der konzernweit einheitlich über geeignete IT-Tools durch die Compliance Abteilung durchgeführt wird und dessen Ergebnisse dann vom Konzern-Einkauf oder den zuständigen Fachabteilungen in Maßnahmen mit den betroffenen Lieferant*innen überführt werden.



5.3 Umwelt- und Sozialverantwortung

Die soziale und ökologische Verantwortung des Post-Konzerns erstreckt sich über die gesamte Lieferkette. Im Zentrum steht das Bekenntnis, dass wirtschaftlicher Erfolg niemals auf Kosten von Menschenrechten, fairen

Arbeitsbedingungen oder gesellschaftlicher Integrität gehen darf. Der Konzern-Einkauf wird so zum aktiven Gestalter einer Lieferkette, die auf Respekt, Fairness und sozialer Gerechtigkeit basiert.

Der Konzern-Einkauf setzt sich dafür ein, in allen Ländern die Einhaltung gesetzlicher

Vorschriften und Menschenrechtsstandards zu fördern und ist sich der Auswirkungen seiner Einkaufsentscheidungen auf die gesamte Lieferkette bewusst. Die Grundlage verantwortungsvoller Beschaffung ist die konsequente Orientierung an international anerkannten Normen und international anerkannter Standards, wie UN Global Compact, ILO-Kernarbeitsnormen und OECD-Leitsätzen.

Verhaltenskodex für Auftragnehmer*innen

Von allen Lieferant*innen wird die konsequente Einhaltung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Standards gefordert. Dies wird durch einen verbindlichen Verhaltenskodex für Auftragnehmer*innen sichergestellt, der seit 2012 Bestandteil aller Beschaffungen ist. Die Lieferant*innen verpflichten sich, die darin festgelegten sozialen und ökologischen Mindeststandards einzuhalten.

Verbindliche Selbstverpflichtung

Ergänzend ist eine Selbstverpflichtungserklärung der wesentlichen, potenziellen Lieferant*innen erforderlich. Diese bestätigt die Anerkennung und Einhaltung grundlegender Prinzipien während der gesamten Geschäftsbeziehung, insbesondere in Bezug auf Menschenrechte, Arbeits- und Umweltstandards sowie die Ablehnung von Korruption. Zudem wird versichert, dass keine strafrechtlichen Verurteilungen der Organe wegen schwerwiegender Delikte wie Betrug, Bestechung oder Menschenhandel vorliegen.

Nachhaltigkeitsbonus in der Angebotsbewertung

Mindeststandards in allen Dimensionen der Nachhaltigkeit werden auch im Rahmen der Angebotsbewertung bei Ausschreibungen mit einem Wert von über 1 Mio.€ aktiv gefördert. Lieferant*innen, die auf anerkannten ESG-Lieferantenbewertungsplattform bewertet wurden und ihre nachhaltige Ausrichtung nachweisen können, erhalten einen 3%-Bonus bei der Angebotsbewertung.

Förderung fairer Arbeitsbedingungen und gesellschaftlicher Entwicklung

Die Übernahme von Umwelt- und Sozialverantwortung im Konzern-Einkauf geht über die Vertragsunterzeichnung hinaus. Der Konzern-Einkauf begleitet und unterstützt ausgewählte Lieferant*innen aktiv durch offene Dialoge, um die Einhaltung und kontinuierliche Weiterentwicklung der vereinbarten Standards sicherzustellen. Der Konzern-Einkauf versteht sich als Partner auf Augenhöhe, der gemeinsam mit den Lieferant*innen an der Schaffung fairer Arbeitsbedingungen, der Förderung von Vielfalt und Inklusion sowie an der gesellschaftlichen Entwicklung arbeitet.

6. Messen und Steuern

Die Umsetzung nachhaltiger Beschaffung im Konzern-Einkauf wird durch ein strukturiertes Monitoring begleitet. Zentrale Kennzahlen, wie der monatliche Anteil nachhaltiger Artikel, die Anzahl von Bestellungen mit Nachhaltigkeitskennzeichnung sowie Papierverbrauch werden regelmäßig erhoben und im internen Reporting veröffentlicht. Die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben, etwa zur Verpackungsverordnung, wird jährlich überprüft.

7. Kommunikation

Wir legen größten Wert auf Transparenz und veröffentlichen das Konzept zum Umgang mit wesentlichen Aspekten nachhaltiger Beschaffung (Sustainable-Procurement-Policy) auf unserer Unternehmenswebsite unter post.at/ir und kommunizieren die Inhalte aktiv an alle Mitarbeiter*innen über unser Intranet und darüber hinaus.

Die Österreichische Post AG berichtet zusätzlich jährlich in der Nachhaltigkeitserklärung über ihre Nachhaltigkeitsleistungen. Dieser Bericht ist Teil des Lageberichts und für alle Interessierten öffentlich auf post.at/ir zugänglich.

8. Kontakt der Ansprechpersonen

Für Anliegen und Fragen zum Konzept zum Umgang mit wesentlichen Aspekten nachhaltiger Beschaffung ist die zuständige Person im Einkauf unter procurement@post.at erreichbar.

Für (auch anonyme) Meldungen von potenziellem Fehlverhalten und Verstößen ist die Whistleblowing-Hotline unter post.at/whistleblowing erreichbar.



9. Unterschrift und Freigabe Vorstand

Wien, 17. Februar 2026



Walter Oblin
Generaldirektor
Vorstandsvorsitzender (CEO)



Peter Umundum
Generaldirektor-Stellvertreter
Vorstand Paket & Logistik (COO)



BARBARA POTISK-EIBENSTEINER
Mitglied des Vorstands
Vorständin Finanzen (CFO)



Österreichische Post
Rochusplatz 1
1030 Wien
Österreich



Stand Januar 2026; redaktionelle Anpassung Oktober 2026. Satzfehler vorbehalten.

Fotografie Copyright: Österreichische Post AG | Urheberrecht: Christian Stemper (Titel, S. 02, 03, 04 07, 08, 10, 12, 13)

Impressum Medieninhaberin: Österreichische Post AG, Rochusplatz 1, 1030 Wien | post.at | Firmensitz: Wien | Firmenbuch-Nr. 180219d | Handelsgericht Wien | UID: ATU46674503